

Toiletten für Indien

Mit Ihrer Spende schenken Sie Hygiene und Gesundheit



*Kolping weltweit
mit den Menschen*



KOLPING
SCHWEIZ



Vor allem Frauen und Mädchen profitieren von den Toiletten und Latrinen in ihrem Dorf. Sie laufen nun nicht mehr Gefahr, überfallen zu werden, wenn sie an abgelegenen Orten ihre Notdurft verrichten. Millionen von Menschen haben in Indien noch immer keinen Zugang zu Sanitäreinrichtungen – dabei ist das ein Menschenrecht.

Toiletten und Latrinen: Gesundheit und Menschenwürde

In Indien sterben Menschen wegen fehlender Toiletten. Etwa 620 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu einer Toilette. Sie erleichtern sich am Feldrand, am Bahndamm oder in einer offenen Kloake. Dieser Umgang mit Exkrementen ist Ursache von bis zu 80 Prozent von Erkrankungen wie Cholera, Typhus, Hepatitis A und Ruhr. Die Menschen in den Dörfern brauchen dringend Toiletten und Latrinen. Es geht um Hygiene – aber auch um Sicherheit für Mädchen und Frauen. Der Bau von Toiletten und Latrinen beugt Krankheiten vor und gibt den Menschen ein grosses Stück Würde.

Indien ist trauriger Spitzenreiter: Fast 60 % der Menschen weltweit, die keinen Zugang zu einer Toilette besitzen, leben in Indien. Indien ist auch das Land, in dem Kinder unter fünf Jahren am häufigsten an Durchfallerkrankungen sterben. Das sind 188.000 Kinder im Jahr! Auch für die 3,5 Millionen Frühgeburten in Indien sind die schlechten hygienischen Verhältnisse verantwortlich.

Drei Viertel der indischen Bevölkerung leben auf dem Land. Die meisten haben keine Toilette und gehen auf die Felder, um sich zu erleichtern. Das ist besonders für Frauen gefährlich und unhygienisch. Oft gibt es Überfälle und Vergewaltigungen. Deshalb gehen viele Frauen und Mädchen gemeinsam auf die Felder. So treffen sich die weib-

lichen Mitglieder der Familie Pal aus Keezhambi / Tamil Nadu jeden Morgen und jeden Abend und marschieren gemeinsam auf das Zuckerrohrfeld. Andere Frauen schliessen sich ihnen an. Im Winter ist es kalt, oft regnet es, und die Frauen laufen dann barfuss durch den Schlamm und die Fäkalien.

Kampf für Toiletten in Indien

Die indische Regierung hat ein landesweites Programm ins Leben gerufen, um der Bevölkerung in den nächsten Jahren flächendeckend Toiletten und Latrinen zur Verfügung zu stellen. Kolping hilft dabei, das Programm umzusetzen,

denn Toiletten bedeuten Menschenwürde. Deshalb fördert Kolping Indien seit 2014 den Bau von Latrinen und Toiletten. Das Motto: „Sanitation for all“. Mitarbeitende des Kolpingverbands werden in allen Regionen im Süden Indiens eingesetzt, um den Kolphingsfamilien in Vorträgen zu vermitteln, wie wichtig Hygiene, regelmässiges Händewaschen nach dem Toilettengang und vor dem Essen sowie das Benutzen und Reinigen einer Toilette sind.

Mit Schulungen, dem Verteilen von Flyern und der Teilnahme an den Grossveranstaltungen zum Welttoilettentag lenkt der Verband die Aufmerksamkeit auf das Thema Hygiene. Um ein möglichst nachhaltiges Lernen zu erzielen, werden sowohl die Koordinatoren als auch die regionalen Teams in der Begleitung und Überprüfung der Projekte ausgebildet. Allein im Jahr 2021 konnte Kolping Indien 406 Familien mit einer Toilette ausstatten, im Jahr 2019 waren es 459 Toiletten.

So wirkt Ihre Hilfe

Die Kolpingmitglieder – übrigens zu 80 % Frauen – werden ermutigt, Fördergelder zu beantragen und selbst einen Kredit aufzunehmen, damit die Kosten von 500 Franken für eine Toilette finanziert werden können. Da alle Kolpingmitglieder in Indien zu Spargruppen zusammengeschlossen sind, können sie diesen Betrag ansparen und so die Summe für die Rückzahlung aufbringen. Die übrigen Kosten werden vom Staat und von Kolping gedeckt.

Auch wer an dem Hausbauprogramm des Kolpingverbands teilnimmt, verpflichtet sich, ein Badezimmer zu errichten. Da viele Mitglieder in den ländlichen Regionen in einfachen Hütten leben, errichtet Kolping dort Latrinen.



Eine öffentliche Toilette ist ein Segen für die Dorfbewohner: Rechts im Becken ist Wasser zum Händewaschen, das Wasser für die Toilette wird oben in den Wassertank gepumpt.

Damit wird 500 Menschen pro Jahr geholfen. Möglich machen dies grosszügige Spenderinnen und Spender. Für Ramira aus dem Dorf Muthalagupatty nahe Dindigul hat sich das Leben extrem verbessert. Bislang gab es in ihrem Dorf nur drei Toiletten für 8.000 Menschen. Dank Kolping wurden jetzt zehn weitere Toiletten und zwei Bäder gebaut, ein neuer Brunnen garantiert die Wasserversorgung. Die Kolphingsfamilien sowie ein Dorfkomitee kümmern sich in Zukunft um die Instandhaltung der Toiletten.

Indien: Recht auf Gesundheit

Gesuchsteller	Kolping Schweiz
Projektpartner	Kolping Nationalverband Indien, Chennai
Projektverantwortlicher	Peter Jung, Geschäftsführer Kolping Schweiz



Kontakt
Peter Jung
Geschäftsführer
Kolping Schweiz
Tel. 041 410 91 39
jung.kolping@bluewin.ch

So können Sie helfen!

2.000 CHF

kosten vier Toiletten,
die von 40 Familien
genutzt werden können.

12.000 CHF

Damit kann eine
Latrine für ein ganzes
Dorf errichtet werden.

Spendenkonto

Kolping Schweiz
Postkonto: 80-17272-1
IBAN: CH28 0900 0000 8001 7272 1

Stichwort: Toiletten für Indien



Ihre Hilfe kommt an!

Bitte unterstützen Sie die Familien in Indien. Helfen Sie, damit die Menschen Zugang zu einer Toilette oder Latrine erhalten und menschenwürdig leben können.



Regelmässig demonstrieren Menschen in Indien für bessere hygienische Bedingungen. Kolping Indien hilft der Regierung, Toiletten und Latrinen in den Dörfern zu errichten.

Kolping-Partnerschaft Schweiz und Indien

Seit 1981 arbeitet Kolping in Indien im Süden des Landes in den Bundesstaaten Tamil Nadu, Kerala, Karnataka, Telangana und Andhra Pradesh. Kolping in Indien umfasst 39.500 Mitglieder in 3.150 Kolpingsfamilien und wächst stetig. Damit ist Kolping Indien nach Deutschland der zweitstärkste Mitgliederverband. Das Zentralbüro sitzt in Chennai, Tamil Nadu. Kolping Indien arbeitet mit vielen Kleinprojekten sehr nahe bei und mit den Menschen. Ziel ist es, immer die Eigeninitiative und Selbstwirksamkeit zu stärken und die Menschen dabei zu unterstützen, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Deshalb geht mit den Projekten immer intensive Bildungsarbeit einher.

Die Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Berufsausbildung: Junge Menschen erhalten eine qualifizierte Ausbildung als Startchance.

- Kleinkredite: Jede Kolpingsfamilie ist zugleich auch als Spargruppe organisiert. Jedes Mitglied erhält ein Sparbuch, auf das es regelmässig einige Rupien einzahlt.
- Haus- und Toilettenbau ermöglichen den Familien ein menschenwürdiges Leben.
- Ländliche Entwicklung: Cleverer Ackerbau trotz des Klimawandels und die Vergabe von Milchvieh verbessern das Leben der Menschen.

KOLPING Indien

Mitglieder	39.500
Kolpingsfamilien	3.150
Verbandsgründung	1981
Web:	www.kolpingindia.org

